



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2012

In Memoriam. Nicolaas Christianus Johannes (Nico) Duijvestijn (1941-2012)

Honegger, R

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-74108>

Journal Article

Published Version

Originally published at:

Honegger, R (2012). In Memoriam. Nicolaas Christianus Johannes (Nico) Duijvestijn (1941-2012). Briefe aus dem Botanischen Garten Zürich:1.

IN MEMORIAM

Nicolaas Christianus Johannes (Nico) Duijvestijn

1941-2012

Am 11. Juli 2012 ist Nico Duijvestijn, unser langjähriges, treues Mitglied, nach schwerer Krankheit in seinem 72. Lebensjahr verstorben. Während 21 Jahren hat er mit viel Fachwissen, Engagement und Herzblut den Nutzpflanzensektor im Botanischen Garten der Universität Zürich betreut. Zweifellos erinnern sich viele unserer Mitglieder an diesen liebenswürdigen Gärtner mit dem charmanten, holländischen Akzent, der Fragen seitens der BesucherInnen stets geduldig und freundlich beantwortete. Wenn er auf seine Pflanzenlieblinge hinwies, strahlten seine wasserblauen Augen. Er kultivierte die charakteristischen Unkräuter ebenso sorgfältig wie die vielen Getreidesorten und anderen Nutzpflanzen. Für Klatschmohn, Kornrade, Kornblume, Wachtelweizen und Venusspiegel, aber auch für Vollscharotzer wie Kleeseide an Lein, Sommerwurz auf den Tomaten und Saubohnen sorgte er genauso gut wie für die Nutzpflanzen selber.



Nico Duijvestijn wuchs in Holland auf, wo er auch seine Gärtnerlehre absolvierte. Danach arbeitete er an verschiedenen Stellen, unter anderem in der Gärtnerei eines Klosters. 1974 lernte er auf einer Ferienreise nach Israel auf dem Schiff die Schweizerin Anna Marschall kennen, seine künftige Frau. Noch im gleichen Jahr zog er ihretwegen in die Schweiz. Hier arbeitete er in verschiedenen Gärtnereien, zuletzt auf dem Friedhof Höggerberg, bevor er in den Botanischen Garten der Universität Zürich wechselte. Hier wurde er als hervorragender, versierter Fachmann sehr geschätzt. Er interessierte sich für alles, was wächst, kriecht und flücht. Auf seine stille Art hat er sich ständig weitergebildet. Oft war er schon frühmorgens vor Arbeitsbeginn zugegen, um Fachliteratur zu lesen oder etwas nachzuschlagen. Stets machte er Notizen in sein Büchlein, das er immer bei sich trug. Seine interessanten Gartenbriefe, Führungen und all die spannenden Erklärungen und Demonstrationen in dem von ihm betreuten Nutzpflanzengarten bleiben in allerbesten Erinnerung.

Dass er sich auf eigenen Wunsch im Alter von 61 Jahren im Botanischen Garten verabschiedete, hat viele erstaunt. Ob er einen lukrativen anderen Job in Aussicht oder einen Sechser im Lotto hatte? Nichts von alledem. Aus reiner Herzensgüte wollte er sich nach seiner vorzeitigen Pensionierung ehrenamtlich für Menschen engagieren, welche Unterstützung brauchen. So gehörte er zu den geschätzten Helfern im Wohnheim Frankental; er half in Spitälern und bei Pro Senectute mit. Am meisten Freude bereiteten ihm seine Einsätze im Kindergarten, die von den Kindergärtnerinnen und Kindern gleichermassen geschätzt wurden. Das letzte Mal, als ich ihn im Botanischen Garten sah, begleitete er eine Kindergärtnerin mit ihrer Klasse, fröhlich und voll in seinem Element.

Wie sehr hätten wir ihm einen langen und glücklichen Ruhestand gegönnt! Er wurde auf dem schönen Friedhof Höggerberg bestattet, seinem früheren Arbeitsplatz. Alle, die ihn gekannt haben, behalten Nico Duijvestijn in allerbesten Erinnerung.

Rosmarie Honegger